



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Selbstlernkurse im Paket: Literatur*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





**Thema:**

**Selbstlernkurs: „Die Epochen – Vom Barock zum Expressionismus in 60 Minuten“**

**TMD: 35609**

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Die literarischen Epochen sind die Wegweiser einer jeden Reise durch die Literatur. Sie zu kennen bedeutet, sich zu rechtfinden zu können.
- Das Material vermittelt einen griffig-knappen Überblick über die Epochen und liefert einen Leitfaden zum epochalen Einordnen von Texten. Zwei Beispiele, zwei Arbeitsblätter und ein Abschluss-Quiz (jew. mit Lösungen) runden den Stoff ab.

**Übersicht über die Teile**

1. Was sind literarische Epochen?
2. Vom Barock zum Expressionismus in 60 Minuten
3. Arbeitsblatt 1: Merkmale von Epochen
4. Lösungen zu Arbeitsblatt 1: Merkmale von Epochen
5. Zu welcher Epoche gehört der Text?
6. Beispiel 1: Johann Wolfgang von Goethe: Die Leiden des jungen Werther
7. Beispiel 2: Joseph Freiherr von Eichendorff: Wünschelrute
8. Arbeitsblatt 2: Texte in Epochen einordnen
9. Lösungen zu Arbeitsblatt 2: Texte in Epochen einordnen
10. Abschluss-Quiz mit Lösungen

**Information zum Dokument**

- Ca. 22 Seiten, Größe ca. 371 KiloByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 2. Einführung: Was sind literarische Epochen?

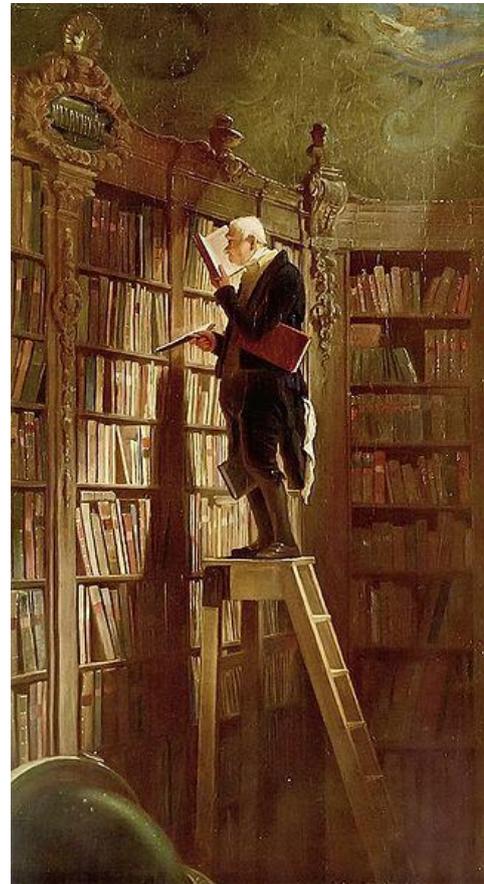
### Die Wegweiser unserer Reise

Unsere Reise durch die Literaturlandschaft führt durch dicke Wälzer und kleine Heftchen, durch scheinbar endlose Schmöker und lustige Reihen, distanzierte Abhandlungen, rührende Bändchen und triefende Schwarten. Wie soll man da noch den Überblick behalten? Die Antwort ist einfach: Wir brauchen Wegweiser durch die Bücherberge, Tinentäler und Schriftenmeere. Unsere Wegweiser sind die Epochen.

### Epoche ist griechisch für Zeitpunkt

Epochen halten einen Zeitpunkt bzw. Zeitraum in der Literaturgeschichte fest, der sich aufgrund bestimmter Merkmale von anderen Perioden unterscheidet. Epochen schaffen sozusagen die Schubladen, in die wir die Literatur einordnen können, wie die Bücher in ein Regal. Ein Analphabet würde die Bücher vielleicht nach Größe oder Farbe sortieren, wir können uns nach dem Inhalt richten. Anstatt Epik, Dramatik und Lyrik zu trennen, wollen wir auf der folgenden Reise zeitlich einordnen und dabei auf Gemeinsamkeiten achten, um die Zeiten logisch voneinander abzugrenzen.

Eine literarische Epoche ist also ein **zeitlicher Abschnitt**, dessen Werke **bestimmte Gemeinsamkeiten** aufweisen, die sie von anderen zeitlichen Abschnitten unterscheiden



Carl Spitzweg: Der Bücherwurm, ca. 1850

### Einbahnstraßen und Sackgassen auf der Epochenreise:

1. Manche Werke gelten als **typische Vertreter** ihrer Epoche, manche nicht. Auf einer Reise durch die literarischen Epochen darf nicht vergessen werden, dass sich nicht jeder Text eindeutig zuordnen lässt. Texte behalten sich gern ein bisschen Eigenleben vor.
2. **Autoren** lassen sich generell ungern einordnen. So kann es sein, dass ein Autor mehreren Epochen angehörte, so beispielsweise Goethe. Daher bitte nicht vom Autor direkt auf die Epoche schließen!

## Sturm und Drang (ca. 1767 – 1885)

Die Epoche der jungen und explosionsartigen Feier des Genies als Ausbruch aus der vernunftbetonten Welt der Aufklärung in Stichworten:

- **Stoff:** Befreiung des Genies von den traditionellen Regeln bzw. Leiden unter diesen Regeln, Gegenbewegung zur Aufklärung: Gefühl und Phantasie statt Vernunft; Schwärmen und unbestimmtes Streben; Einbindung in die Natur; Forderungen radikaler Veränderungen der Gesellschaft (z.B. die „Räuber“)
- **Umfeld:** Natur und herausragende Geniegestalten, abstrakte Anklage bzw. kritische Anrufung (z.B. der Götter, eines Fürsten, etc)
- **Darstellung:** Orientierung nicht mehr an klassischen Dramen, sondern an Shakespeare; derbere Sprache, Ausrufe, halbe Sätze, begeisterte oder extrem leidende Stimmung des sich befreienden bzw. unterdrückten Genies; in der Lyrik Erlebnis- und Gefühlsdichtung, v.a. „Volkslieder“, häufig unregelmäßiges, nicht unterordnungsbereites freies Versmaß und Rhythmus; Briefroman
- **Einige wichtigste Vertreter:** der junge Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Johann Gottfried Herder

### Beispiel: Johann Wolfgang von Goethe: Prometheus (Auszug)

Bedecke deinen Himmel, Zeus,  
Mit Wolkendunst!  
Und übe, Knaben gleich,  
Der Disteln köpft,  
An Eichen dich und Bergeshöhn!  
Mußt mir meine Erde  
Doch lassen stehn,  
Und meine Hütte,  
Die du nicht gebaut,  
Und meinen Herd,  
Um dessen Glut  
Du mich beneidest.

Reimlose freie  
Rhythmen

Stoff: „anma-  
ßende“ Anklage  
der Götter

Ich kenne nichts Ärmeres  
Unter der Sonn als euch Götter.  
Ihr nähret kümmerlich  
Von Opfersteuern  
Und Gebetshauch  
Eure Majestät  
Und darbtet, wären  
Nicht Kinder und Bettler  
Hoffnungsvolle Toren.

**Thema:****Selbstlernkurs: Dramatische Texte verstehen und interpretieren – die Szeneninterpretation****[Niveau: Gymnasium Mittelstufe]****TMD: 35884****Kurzvorstellung des Materials:**

- Das Drama ist eine besondere literarische Gattung, denn es ist für die Inszenierung auf einer Bühne angelegt. Der abgedruckte Text gibt uns an, was die Figuren sprechen. Aber es finden sich auch Regieanweisungen, die uns die Möglichkeit geben, sich vorzustellen, wie eine Aufführung aussehen könnte. Wie geht man aber vor, wenn man eine Dramenszene interpretieren soll?
- Dieses Material erläutert die einzelnen Merkmale und Bestandteile einer Dramenszene. Schritt für Schritt wird erklärt, wie eine Dramenszene interpretiert und analysiert wird. Anhand einer konkreten Dramenszene (Schiller: Kabale und Liebe) kann gezielt trainiert werden, dramatische Texte/Szenen zu verstehen und zu interpretieren.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Das Geheimnis der Dramenszene
3. Arbeitsblatt 1: Die Dramenszene: Haupt- und Nebentext
4. Lösung zu AB 1
5. Schritt für Schritt zur Interpretation
6. Fragenkatalog zur Bearbeitung einer Dramenszene
7. Leitfaden für das Verfassen einer Szeneninterpretation
8. Arbeitsblatt 2: Schreiben einer eigenen Interpretation zu einer Dramenszene aus „Kabale und Liebe“ (1. Akt, 4. Szene)
9. Lösung zu AB 2: Beispielinterpretation
10. Abschlusstest: Was man über die Szeneninterpretation wissen sollte
11. Lösung zum Abschlusstest

**Information zum Dokument**

- 15 Seiten, Größe ca. 135 KByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

**SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice**  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 2. Das Geheimnis des Dramas

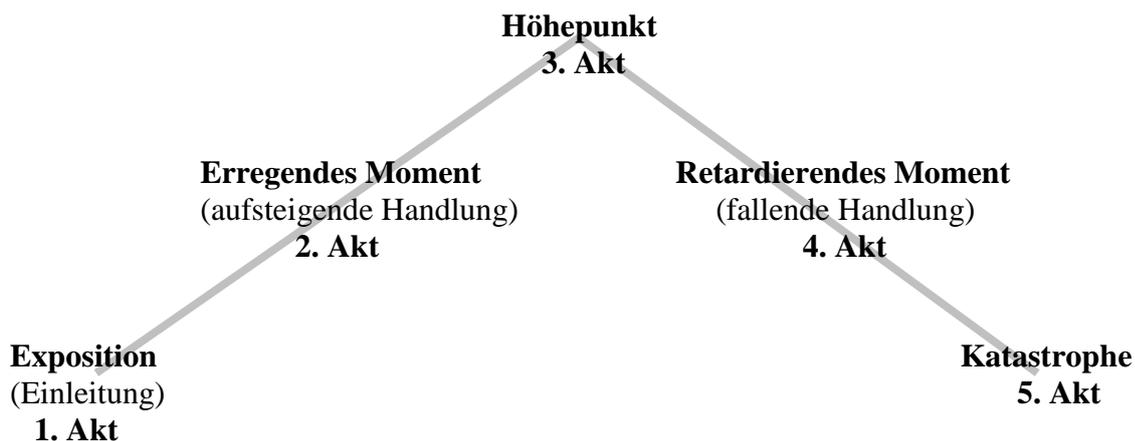
Die Dramatik hat – genau wie die Epik und die Lyrik auch – seinen ganz besonderen Reiz! Dramatische Texte sind darauf ausgelegt, **inszeniert** zu werden, also auf einer Bühne zum Beispiel als Theaterstück aufgeführt zu werden. Eigentlich ist ein Drama nichts anderes als eine genaue Anleitung, wie man ein Stück aufführt. Daher finden wir neben dem **Haupttext** (dem, was die Figuren sprechen) auch einen sogenannten **Nebentext**. Im Nebentext befinden sich zahlreiche Regieanweisungen (Angaben zu Ort und Zeit, zum Bühnenbild, zu der Art und Weise, wie die Figuren sich bewegen oder sprechen etc.).

### Die drei großen literarischen Gattungen:

1. **Epik:** erzählende Texte (Romane, Novellen, Kurzgeschichten...)
2. **Dramatik:** szenische Texte (Theaterstücke, Drehbücher...)
3. **Lyrik:** Gedichte

Bevor wir uns die Dramenszene genauer anschauen, werfen wir einen kurzen Blick auf den generellen Aufbau eines Dramas:

Typisch für das Drama ist außerdem, dass es einen Konflikt gibt, der sich über das ganze Drama erstreckt. Dramen sind in **Akte** eingeteilt. Meistens besteht ein Drama aus 5 Akten. Die einzelnen Akte sind dann wiederum noch in **Szenen** unterteilt. Dabei ist es meistens so, dass die 5 Akte einem ganz bestimmten Muster der Spannung folgen und der Konflikt sich entsprechend entwickelt:



Es ist wichtig, dass du dir diese Einteilung gut merkst, damit du dich orientieren kannst, wo du dich im Drama befindest, wenn du dir einen bestimmten Akt oder eine Szene genauer anschaust!

#### 4. Lösung zu AB 1: Die Dramenszene (Haupt- und Nebentext)

**Zweiter Akt.** → Angabe zum Akt

*Im königlichen Palast zu Madrid.* → Angabe zum Ort, an dem der Akt spielt

**Erster Auftritt.** → Angabe zur Szene (bei diesem Ausschnitt des Dramas handelt es sich also um die erste Szene des zweiten Aktes)

**König Philipp** unter einem Thronhimmel.  
**Herzog Alba** in einiger Entfernung von dem König,  
mit bedecktem Haupt. **Carlos.** } Angabe zu den auftretenden Personen (Wer tritt auf? Wo befinden sich die Personen auf der Bühne? Wie treten sie auf?)

**Carlos.** *Den Vortritt hat das Königreich. Sehr gerne  
Steht Carlos dem Minister nach. Er spricht  
Für Spanien - ich bin der Sohn des Hauses.*

*(Er tritt mit einer Verbeugung zurück.)* → Regieanweisung, wie sich Figuren zu bewegen haben und was sie tun sollen

**Philipp.** *Der Herzog bleibt, und der Infant mag reden.*

**Carlos**(sich gegen Alba wendend).  
*So muß ich denn von Ihrer Großmuth, Herzog,  
....*

... = Nebentext

**Thema:****Selbstlernkurs: Romanauszüge analysieren****[Niveau: Gymnasium Mittelstufe]****TMD: 36197****Kurzvorstellung des Materials:**

- Romane werden oft in der Schule gelesen. In der Klassenarbeit wird dann verlangt, dass ein einzelner Romanausschnitt analysiert wird. Viele Schüler stehen hier vor einem Problem und wissen nicht genau, wie sie an die Analyse eines epischen Textes herangehen sollen...
- Dieses Material erläutert die Besonderheiten bei der Analyse eines Romanauszugs. Schritt für Schritt wird erklärt, wie ein Romanausschnitt interpretiert und analysiert wird. Anhand eines konkreten Romans (Süskind: Das Parfum) kann gezielt trainiert werden, epische Texte/Ausschnitte zu verstehen und zu interpretieren.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Das Geheimnis des Romans
3. Vorbereitung I: Basisinformationen
4. Vorbereitung II: Die Detailanalyse
5. Arbeitsblatt 1: Die Erzählsituation
6. Lösung zu AB 1: Erzählsituation
7. Arbeitsblatt 2: Sprachliche Besonderheiten
8. Lösung zu AB 2: Sprachliche Besonderheiten
9. Fragenkatalog
10. Leitfaden zum Schreiben der Analyse
11. Arbeitsblatt: Schreiben einer eigenen Analyse zu einem Auszug aus „Das Parfum“ von P. Süskind
12. Beispielanalyse zum Auszug aus „Das Parfum“
13. Abschlusstest: Was man über die Analyse eines Romanauszugs wissen sollte
14. Lösung zum Abschlusstest

**Information zum Dokument**

- 17 Seiten, Größe ca. 583 KByte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

**SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice**  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 5. Vorbereitungsschritt 2: Die Detailanalyse

### 2. Die genaue Analyse des Ausschnitts vorbereiten

Bei der Vorbereitung auf den Hauptteil deiner Analyse, musst du im Vorfeld folgende Punkte genauer untersuchen:

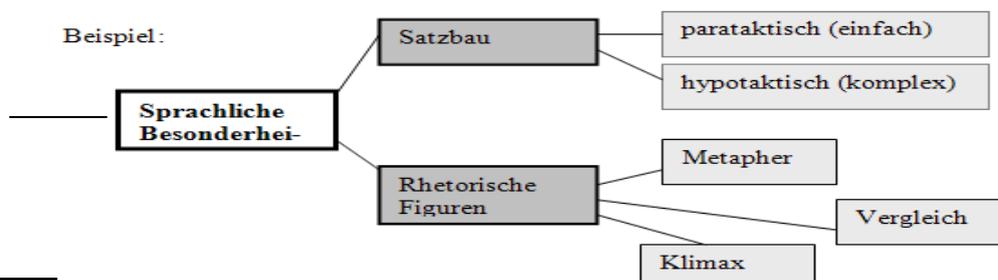
- **Gliederung** des Romanauszugs
- **Erzählsituation** (Erzähler, Erzählhaltung...)
- **Handlungsführung** (ein Handlungsstrang oder mehrere?)
- **Raffungen und Dehnungen**
- **Figuren und Figurenkonstellationen, Figurenrede**
- **Leitmotive und rhetorische Figuren, Sprachliche Besonderheiten** in Wortwahl, Satzbau ...
- Bedeutung des Ausschnitts für den **Gesamtzusammenhang** des Romans

Am besten schreibst du deine Beobachtungen in Stichworten auf einen extra Zettel. Diesen Zettel kannst du dann nachher prima „arbeiten“, wenn du deine Interpretation schreibst! Vielleicht fällt es dir noch leichter, wenn dein Stichwortzettel in Form einer **Mind-Map** aufgebaut ist? Die oben genannten Punkte könnten dann die Äste deiner Mind-Map sein und du könntest sie mit deinen Ergebnissen noch weiter untergliedern!



#### Aufgabe:

Versuche die oben aufgeführten Punkte in einer Mind-Map anzuordnen! Wie gehst du vor? Überlege auch, wie du die genannten Punkte noch ergänzen könntest! Tipp: Als kleine Hilfe, wenn du nicht weiter kommst, kannst du dir dazu auch schon einmal die Seite 10 angucken!



## 9. Lösung zur Aufgabe auf dem Übungsblatt: „Schritt für Schritt zur Interpretation: Sprachliche Besonderheiten“

Hier findest du den Auszug aus dem Roman „Das Parfum“, den du auch auf Seite 13 siehst. Du solltest alle Stilmittel markieren, die du herausgefunden hast. Das könnten zum Beispiel diese sein:

...

Und als er sah, daß es gut war und daß das ganze Land von seinem göttlichen Grenouillesamen durchtränkt war, da ließ der Große Grenouille einen Weingeistregen herniedergehen, sanft und stetig, und es begann allüberall zu keimen und zu sprießen, und die Saat trieb aus, daß es das Herz erfreute. Schon wogte es üppig auf den Plantagen, und in den verborgenen Gärten standen die Stengel im Saft. Die Knospen der Blüten platzten schier aus ihrer Hülle.

Da gebot der Große Grenouille Einhalt dem Regen. Und es geschah. Und er schickte die milde Sonne seines Lächelns über das Land, worauf sich mit einem Schlag die millionenfache Pracht der Blüten erschloß, von einem Ende des Reichs bis zum anderen, zu einem einzigen bunten Teppich, geknüpft aus Myriaden von köstlichen Duftbehältern. Und der Große Grenouille sah, daß es gut war, sehr, sehr gut. Und er bließ den Wind seines Odems über das Land. Und die Blüten, liebkost, verströmten Duft und vermischten ihre Myriaden Düfte zu einem ständig changierenden und doch in ständigem Wechsel vereinten universalen Huldigungsduft an Ihn, den Großen, den Einzigem, den Herrlichen Grenouille, und dieser, auf einer goldduftenden Wolke thronend, sog den Odem schnuppernd wieder ein, und der Geruch des Opfers war ihm angenehm. Und er ließ sich herab, seine Schöpfung mehrmals zu segnen, was ihm von dieser mit Jauchzen und Jubilieren und abermaligen herrlichen Duftausstößen gedankt wurde. Unterdessen war es Abend geworden, und die Düfte verströmten sich weiter und mischten sich in der Bläue der Nacht zu immer phantastischeren Noten. Es stand eine wahre Ballnacht der Düfte bevor mit einem gigantischen Brillantduftfeuerwerk.

Der Große Grenouille aber war etwas müde geworden und gähnte und sprach. „Siehe, ich habe ein großes Werk getan, und es gefällt mir sehr gut. Aber wie alles Vollendete beginnt es mich zu langweilen. Ich will mich zurückziehen und mir zum Abschluß dieses arbeitsreichen Tages in den Kammern meines Herzens noch eine kleine Beglückung gönnen.“

Also sprach der Große Grenouille und segelte, während das einfache Duftvolk unter ihm freudig tanzte und feierte, mit weitausgespannten Flügeln von der goldenen Wolke herab über das nächtliche Land seiner Seele nach Haus in sein Herz.

**Neologismus** (göttlichen Grenouillesamen, Große Grenouille, platzten)

**Hyperbel** (das ganze Land, millionenfache Pracht, ein einzigem Teppich)

**Hyperbel** (daß es das Herz erfreute)

**Steigerung** (Und es geschah. Und er schickte...)

**Anapher / Parallelismus** (Und er schickte...)

**Hyperbel** (daß es gut war, sehr, sehr gut)

**Klimax** (Ihn, den Großen, den Einzigem, den Herrlichen Grenouille)

**Neologismus** (Huldigungsduft, goldduftenden)

**Synästhesie** (Ballnacht der Düfte)

**Anapher** (Jauchzen und Jubilieren)

**Neologismus** (Brillantduftfeuerwerk)

**Metapher** (Ballnacht der Düfte)

**Metapher** (nächtliche Land seiner Seele, Haus in sein Herz)

**Bis jetzt solltest du die Stilmittel nur herausuchen, denke aber daran, dass du in deiner Analyse auch immer schreiben musst, was sie bedeuten! Eine bloße Aufzählung nützt leider gar nichts!!**

**Thema:****Selbstlernkurs Gedichte analysieren - Reim-  
Rhythmus-Gattungen-Stilmittel (bsd. Sek I)****TMD: 34887****Kurzvorstellung des  
Materials:**

- Gedichte sind eine ebenso schwierige wie spannende Textgattung. Spielerisch, verkürzt oder bildlich drücken sie in Versen aus, was manchmal kaum anders gesagt werden kann.
- Dieses Material enthält alle Informationen, Übungsblätter und Lösungshinweise, mit denen man lernt und trainiert, Gedichte zu untersuchen und wirklich zu verstehen. Besonders geeignet für Sekundarstufe I (Klasse 8-10)

**Übersicht über die  
Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Was sind überhaupt Gedichte?
3. Arbeitsblatt 1: Das Geheimnis der Reime
4. Lösung zu AB 1 (Das Geheimnis der Reime)
5. Betont unbetont: Das Geheimnis des Metrums
6. Welche Gedichtformen gibt es?
7. Arbeitsblatt 2: Gedichtformen auf einen Blick
8. Lösung zu AB 2 (Gedichtformen auf einen Blick)
9. Ich sag's durch die Blume: Das Geheimnis der Stilmittel
10. Wie analysiert man ein Gedicht?
11. Übung zur Gedichtanalyse
12. Abschluss-Test: Was man über Gedichte wissen sollte

**Information zum Do-  
kument**

- Ca. 13 Seiten, Größe ca. 503 KByte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 2. Einführung: Gedichte? Was sollen wir damit?

### Och nee! Lyrik! ☹

Wenn im Unterricht Gedichte behandelt werden, ist die Ratlosigkeit oft groß und Spaß macht das Ganze sowieso nicht. Dabei haben Männer und Frauen seit Jahrtausenden gereimt und gedichtet – irgendwas muss also doch dran sein!?

**Gedichte sind „verdichtete Sprache“:** In Reimen, durch einen bestimmten Rhythmus, mit sprachlichen Bildern oder einem bestimmten Aufbau drücken sie verschlüsselt etwas aus oder wollen einfach nur aufrütteln. Es ist unsere Aufgabe, sie zu „entknobeln“ und dabei vielleicht mehr zu entdecken, als was wir auf den ersten Blick erkannt haben. Das ist mühsam, aber doch eigentlich auch ziemlich spannend!

lichtung

manche meinen  
lechts und rinks  
könne man nicht  
velwechsern.  
werch ein illtum!

*Ernst Jandl*

### Vom Herzschmerz bis zur Vorstadt

Gedichte handeln oft von der Liebe – irgendwie ist sie ein Thema, das alle interessiert: Von den Griechen in der Antike über Shakespeare bis zu den modernen Popstars. Aber es gibt auch andere Themen: Oft werden die Natur, Freundschaft, persönliche Erlebnisse oder die Gedanken einer Figur beschrieben, aber es kann auch um Krieg oder Politik gehen.

Lyrik, also Gedichte, finden sich nicht nur im Deutschunterricht. Nicht umsonst nennt man zum Beispiel die Texte von Songs „lyrics“: Jeder Liedtext ist ein kleines Gedicht mit Reimen, Rhythmus und vielen verschlüsselten Andeutungen.

### Was man beim Umgang mit Gedichten wissen und beachten sollte:

Im Folgenden zeigen wir

1. **Was Gedichte so besonders macht** – dabei wird der Umgang mit Reimen, Metrum, verschiedenen Versformen und so genannten Metaphern, also sprachlichen Bildern, erläutert.
2. **Wie man ein Gedicht analysiert**, wobei es auf eine genaue Untersuchung und ein bißchen Phantasie ankommt.

## 6. Arbeitsblatt 2: Gedichtformen auf einen Blick

**Balladen** erzählen oft ausführliche, spannende Geschichten. Deswegen sind sie ziemlich lang und haben viele Strophen. Das Metrum und der Strophenaufbau ist meist gleichbleibend, fast schon eintönig. Weil Balladen anders als die meisten Gedichte fast wie eine normale Geschichte *erzählt werden* und sich noch dazu oft *dramatisch* entwickeln, also einen Konflikt verschiedener Figuren mit Höhepunkt und Spannung darstellen, sagt man, dass Balladen alle drei *literarische Gattungen* vereinen: die Lyrik (Hauptmerkmal: Textfassung in Versen), das Drama (Hauptmerkmal: dramatische Darstellungen einer Konfliktentwicklung im Dialog der Beteiligten) und die Epik (Hauptmerkmal: Erzählung).

**Lieder** kennen wir alle – aber wissen wir wirklich, wie sie aufgebaut sind? Lieder erkennt man an ihrem einfachen Aufbau – es muss schließlich jeder verstehen können, wovon ein Lied handelt! Kurze, einfache, in Strophen zusammengefasste Verse reimen sich und führen immer wieder zu einem Refrain (also einem mehrmals wiederholten Vers) an der gleichen Stelle einer Strophe. Eine besondere Form von Liedern ist der **Bänkelsang**. Früher vor einem Publikum vorgetragen, erkennt man seine Lieder an der Anrede der ZuhörerInnen, an christlichen Gedanken und einem kleinen Hinweis, dass auch alles wirklich so geschehen ist, wie der Bänkelsänger es darstellt. So genannte **Moritate**, auch eine Form des Bänkelsangs, handeln von gruseligen Begebenheiten und lassen am Ende immer die Guten siegen...☺

Aus Italien sind die sogenannten **Sonette** eingewandert. Sie folgen, anders als die Oden, einer strengen Form: Zwei Quartette (also zwei jeweils vierzeilige Strophen) stehen vor zwei Terzetten (also zwei jeweils dreizeiligen Strophen). Die Quartette reimen mit umarmenden Reimen (abba abba), ähnlich die Terzette (cdc dcd). Hier werden die reimenden Endungen des ersten Terzettes im zweiten wiederverwendet!!). Oft findet ein inhaltlicher Umschwung zwischen Quartetten und Terzetten statt: Das Thema geht in eine andere Richtung, jemand betrachtet etwas aus einer neuen Sichtweise, ...

Ein Dichter verfasst eine **Hymne**, um jemanden oder etwas in den höchsten Tönen zu loben. Dabei kommt es nicht auf ein festes Versmaß, einen bestimmten Reim oder eine bestimmte Anzahl von Strophen an: Nur die Begeisterung über das, was man *besingt*, soll vermittelt werden.

Sie sind lang, sie haben Strophen - aber Metrum und Reim? Fehlzeige! Woran erkennt man dann eine **Ode**? Oden behandeln meist *hohe* Themen, Dinge wie Tod, Liebe, das Leben, die Götter der Griechen, ... Daran und an dem dazu passenden hohen Stil, also einem sehr gewöhnlichen Sprachgebrauch, erkennt man diese Gedichtform.



**Thema:****Selbstlernkurs: Kurzgeschichte****Bestellnummer:****35806****Kurzvorstellung des Materials:**

- Die Kurzgeschichte ist eine literarische Gattung, die spannend und vielschichtig ist. Vor allem in der Nachkriegszeit entstanden viele Kurzgeschichten, aber auch heute noch ist die Kurzgeschichte eine beliebte Gattung der Autoren.
- Dieses Material erläutert die wichtigsten Merkmale, Struktur und Gestalt der Kurzgeschichte auf verständliche Weise und bietet anhand einer konkreten Kurzgeschichte (Borchert: Die drei dunklen Könige) Übungsmaterial, mit dem gezielt der Umgang mit Kurzgeschichten trainiert werden kann.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Das Geheimnis der Kurzgeschichte
3. Arbeitsblatt 1: Merkmale der Kurzgeschichte
4. Lösung zu AB 1: Merkmale der Kurzgeschichte
5. Text der Kurzgeschichte „Die drei Dunklen Könige“
6. Arbeitsblatt 2: Themen, Handlung und Personen
7. Lösung zu AB 2: Themen, Handlung und Personen
8. Arbeitsblatt 3: Erzähler und Sprache
9. Lösung zu AB 3: Erzähler und Sprache
10. Verknüpfung der verschiedenen Aspekte zu einer vollständigen Interpretation
11. Beispielinterpretation
12. Abschlusstest und Lösung

**Information zum Dokument**

- 16 Seiten, Größe ca. 124 KByte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

**SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice**  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 2. Das Geheimnis der Kurzgeschichte

In der Schule begegnet dir das Thema Kurzgeschichte immer wieder. Aber hast du dir schon einmal überlegt, wie du antworten würdest, wenn dich jemand fragt, was denn eine Kurzgeschichte überhaupt ist? „Die ‚Kurzgeschichte‘ – ja, das ist eben eine kurze Geschichte“, so würde wahrscheinlich manch einer das Problem ‘lösen’. Aber ganz so einfach ist es nicht...

Die Gattung Kurzgeschichte entstand eigentlich Anfang des 20. Jahrhunderts in der englischsprachigen Literatur (vor allem in den USA). Dort spricht man von ‚short story‘ (übersetzt: ‚kurze Geschichte‘). Vielleicht hast du schon einmal von Ernest Hemmingway oder Edgar Allan Poe gehört? Das sind amerikanische Autoren, die den Beginn der Verfassung von Kurzgeschichten – oder besser: der ‚**short stories**‘ – markieren.

In Deutschland entwickelte sich die literarische Form der Kurzgeschichte vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg. Man spricht von so genannter **Trümmerliteratur**. Die Autoren wollten ihre Erfahrungen aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Krieges niederschreiben. Sie wählten die Form der Kurzgeschichte, weil ihnen diese Form von Literatur mit ihrer einfachen und objektiven Sprache als geeignet erschien, über die schlimmen Erfahrungen der vergangenen Jahre zu schreiben. Nur mit einer gewissen Distanz zu dem schien es vielen von ihnen überhaupt möglich beispielsweise über den Krieg zu schreiben. Außerdem griffen sie auf die Gattung der Kurzgeschichte zurück, um sich von der theatralischen und ideologisch aufgeladenen Literatur der Nationalsozialisten abzugrenzen und sich statt dessen auf ihre amerikanischen Vorbilder zu berufen.

Kurzgeschichten sind nicht primär politisch ausgelegt. Vielmehr thematisieren sie Probleme und Verhaltensweisen im menschlichen Umgang. Nach 1945 stehen dabei Erfahrungen der NS-Zeit und des Krieges im Vordergrund. Aber auch heute noch ist die Kurzgeschichte eine beliebte Form und gut geeignet, um Konflikte und Probleme von Menschen darzustellen. Es gibt zum Beispiel Kurzgeschichten, die die typischen Probleme von Jugendlichen darstellen (Liebe, Erwachsenwerden, Streit mit den Eltern...) oder Kurzgeschichten, die die Themen Ausgrenzung und Ungerechtigkeit aufgreifen.

### 3. Arbeitsblatt 1: Merkmale der Kurzgeschichte

Jetzt weißt du schon, wie die Kurzgeschichte entstanden ist und welche Themen in Kurzgeschichten behandelt werden. Wichtig ist nun, dass du dir ein paar Kennzeichen merkst, die ganz typisch für Kurzgeschichten sind.

#### Aufgabe:

In den Kästen findest du die wichtigsten Merkmale von Kurzgeschichten. Versuche, sie zu ordnen, damit du sie dir besser merken kannst. Am leichtesten gelingt das mit Hilfe einer Tabelle in deinem Heft:

allgemeine Merkmale	Personen	Aufbau und Struktur	Erzählen und Erzähler
- ...	- ...	- ...	- ...

Ordne die Merkmale, die du unten in den Blasen findest, den Kategorien zu und vervollständige (stichwortartig) die Tabelle!

**Kürze (die Geschichte sollte anders als der Roman in einem Zug gelesen werden können)**

**offenes Ende /Pointe**

**es wird chronologisch (also in der Reihenfolge, in der etwas passiert ist) erzählt**

**Hauptperson ist ein „Alltagsmensch“, also jemand so wie du und ich**

**Einblick in einen ganz bestimmten Lebensabschnitt einer Person, der eine kurze Zeitspanne umfaßt (meist werden nur ein paar Minuten oder Stunden im Leben der Hauptperson dargestellt)**

**keine Einleitung, sondern direkter Einstieg in Handlung und Problematik**

**viele Metaphern und Leitmotive**

**Alltagssprache**

**nur wenige Personen sind Teil der Handlung**

**Problemlösungen werden nicht gegeben, sondern der Leser soll zum Nachdenken angeregt werden**

**möglichst objektive (also nicht wertende) Sprache wird verwendet**

**konfliktreiche Situation mit Auswirkungen auf das gesamte Leben der Hauptperson wird beschrieben (Wendepunkt gegen Ende der Geschichte)**

**Thema:****Selbstlernkurs: Wie analysiere ich eine Rede?****[Niveau: Mittelstufe Gymnasium]****TMD:****39152****Kurzvorstellung des Materials:**

- Was ist eine Rede? Warum soll man Reden analysieren? Und wie schreibe ich eine Redeanalyse? Fragen über Fragen, die wohl jeder Schüler kennt...
- Dieses Material erläutert die wichtigsten Regeln auf verständliche Weise und bietet Übungsmaterial, mit dem gezielt trainiert werden kann, wie man Reden analysiert

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Eine Rede – was ist das eigentlich?
3. Was ist eigentlich eine Analyse?
4. Arbeitsblatt 1: Die einzelnen Abschnitte einer Rede
5. Lösung zu AB 1
6. Argumentationsaufbau einer Rede - das „TAB“-Modell
7. Arbeitsblatt 2: These-Argument-Beispiel
8. Lösung AB 2
9. Stilmittel – Das Handwerkszeug des Redners
10. Arbeitsblatt 3: Stilmittel bestimmen und verstehen
11. Lösung zu AB 3
12. Endlich: Ich schreibe eine Redeanalyse
13. Lösungsvorschlag: Endlich: Ich schreibe eine Redeanalyse
14. Abschlusstest: Was ich für die Redeanalyse wissen sollte
15. Lösung: Abschlusstest
16. Kompetenzcheck

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 2. Eine Rede – was ist das eigentlich?

Bestimmt hast du schon einige Reden gehört. Oder hast du sogar schon selbst eine gehalten? Vielleicht auf dem 75. Geburtstag deiner Großmutter? Das gehört genauso zum Begriff „**Rede**“ wie die Neujahrswünsche der Bundeskanzlerin.



**Das Schreiben von Reden ist übrigens nichts Neues. Wusstest du, dass die „Kunst der Beredsamkeit“ aus der Antike stammt?**

Eine Rede ist ein mündlicher Vortrag, der ein bestimmtes Ziel verfolgt. Viele Redner sind sehr „eloquent“, das heißt, sie sind sehr wortgewandt und können sich sehr gut ausdrücken.

Eine Rede ist nicht nur einfach etwas ‚Dahergesagtes‘, sondern sie wird von so genannten Redeschreibern professionell verfasst. Viele Politiker schreiben ihre Reden nicht selbst, sondern haben dafür eigene „Schreiber“, die das Fach *Rhetorik* (Redekunst), studiert haben.



### Die Rede im Überblick

- mündlicher Vortrag
- eine Rede verfolgt immer ein bestimmtes Ziel
- der Redner wird nicht unterbrochen
- besteht aus Einleitung, Hauptteil und Schluss

## 3. Was ist eigentlich eine Analyse?

Bestimmt hast du das Wort „**Analyse**“ schon oft gehört. Aber **was ist eigentlich eine Redeanalyse?** Wer eine Rede analysiert, will etwas ganz genau untersuchen, um zu verstehen, was das Gesagte zu bedeuten hat.

Um eine Rede analysieren und verstehen zu können, muss man sich erst einmal klarmachen, aus welchem Anlass eine Rede gehalten wird.

### Wie gehe ich am besten vor, wenn ich eine Rede analysieren soll?

1. Mach dir zuerst klar, um was es eigentlich geht und was der Anlass der Rede ist.
2. Unterteile dann die Rede in Sinnabschnitte. Das geht besonders gut, wenn du Zwischenüberschriften in die Rede einfügst. Benenne jeweils die Hauptaussage des Abschnittes.
3. Finde Thesen, Argumente, Beispiele und Stilmittel.

Bevor du eine ganze Rede analysiert, kannst Du jetzt Schritt für Schritt die Einzelteile einer Analyse üben. So lernst du, wie du am Schluss ganz leicht eine ganze Rede analysieren kannst.

## 6. Argumentationsaufbau einer Rede - das „TAB-Modell“

Jede Rede besteht aus so genannten **Thesen**. Den meisten Thesen folgen **Argumente** und **Beispiele**.

Bevor Du eine Rede analysierst, solltest du dir über folgende Dinge im Klaren sein:

### 1. Was ist eine These?

Eine These ist ein anderes Wort für **Behauptung**. Wenn Du z.B sagst: „Das Schwimmbad in unserer Stadt ist schlecht“, ist das eine Behauptung.

### 2. Was ist ein Argument?

Ein Argument ist ein anderes Wort für **Begründung**. In diesem Fall wäre der Satz „weil das Wasser nicht sauber ist“ ein Argument.

Einem Argument folgt so gut wie immer ein **Beispiel**. Damit soll dem Hörer oder Leser ganz klar gemacht werden, um was es geht, sodass keine Missverständnisse auftauchen. Außerdem kann ein Beispiel als Beweis dienen.

Hier könnte es das Beispiel so lauten: „Im Wasser ist zu viel Müll und Chlor“.

#### Das TAB-Modell auf einen Blick:

- |             |   |  |
|-------------|---|--|
| 1. These    | ⇒ | <b>Das Schwimmbad in unserer Stadt ist schlecht.</b> |
| 2. Argument | ⇒ | <b>Weil das Wasser nicht sauber ist.</b>             |
| 3. Beispiel | ⇒ | <b>Im Wasser ist zu viel Müll und Chlor.</b>         |





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Selbstlernkurse im Paket: Literatur*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

